

Eckernförde

Hier zu Hause

Bernd Hadewig für Gerd Michels

ECKERNFÖRDE Gerd Michels (Foto) hat sein Mandat als Bürgerliches Mitglied für die FDP im Ausschuss für Wirtschaft und



Finanzen der Stadt Eckernförde niedergelegt. Der Fraktionsvorsitzende der FDP-Ratshausfraktion Bernd Hadewig nahm diese Entscheidung „mit Bedauern zur Kenntnis“. Gerd Michels habe seine Aufgabe als FDP-Vertreter engagiert wahrgenommen. Besonders sei auch sein Einsatz für die Erhaltung des Eckernförder Finanzamtes hervorzuheben. Hadewig dankte Michels für die geleistete Arbeit. Zur kommenden Ratsversammlung werden seitens der FDP-Fraktion als Neubesetzung für den Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Bernd Hadewig als Mitglied und Helge Molt als Stellvertreter angemeldet. *ez*

Bladenight startet heute

ECKERNFÖRDE Die nächste Inline-Skate-Tour „Bladenight“ führt heute über 21 Kilometer von Eckernförde durch Schwansen und ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Los geht es am heute um 18.30 Uhr, Treffpunkt für alle Skater ist der Parkplatz vor dem Hagebaumarkt in der Noorstraße. *ez*

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG

Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

STADTREDAKTION

Arne Peters -1480

Susanne Karkossa-Schwarz -1485

HÜTTENER BERGE

Achim Messerschmidt -1482

SCHWANSEN

Dirk Steinmetz -1483

DÄNISCHER WOHLD

Torsten Peters -1484

Fax -1477

E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

SPORTREDAKTION

Stefan Gerken -5451

Fax -5459

E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

ANSCHRIFT

Schulweg 7, 24340 Eckernförde

Zentrale: Tel. 04351/9008-0

KUNDEN-CENTER

Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde

Tel. 04351/9008-2483

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

VERKAUFSLEITUNG

Raphael Klatt 04351/9008-2470

LESERSERVICE

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS

Monatlich € 44,20 durch Zusteller,

durch die Post € 46,20.

Preise inkl. MwSt.

St.-Nicolai-Kirche wird zum Kinosaal

Sechs große Kirchenfenster werden für Green-Screen-Festivalfilme abgedunkelt



Georg Schütte an seinem Arbeitsplatz in zehn Metern Höhe.

Von Gernot Kühl

ECKERNFÖRDE „Was ist nur aus dieser Kirche geworden?“ Wer diesen Satz über die St.-Nicolai-Kirche in Eckernförde ausspricht, wird mit größter Wahrscheinlichkeit in ein Loblied auf die neue Offenheit des Gotteshauses nach einer Sanierung wie aus dem Architekten-Lehrbuch einstimmen. Die zwei Millionen Euro wurden sichtbar gut umgesetzt, die alten Kirchenbänke sind einer flexiblen Bestuhlung gewichen, das Kircheninnere strahlt eine positive, offene Atmosphäre aus. Das ist nicht unbemerkt geblieben und bereichert das Gemeindeleben. Wohl erstmals in der Kirchengeschichte der Stadt und vielleicht auch des Landes, wird die St.-Nicolai-Kirche in Eckernförde jetzt für das 14. Internationale Naturfilmfestival Green Screen zum Kinosaal umgerüstet. Vom 7. bis 18. September werden in St. Nicolai 39 internationale Naturfilme gezeigt – wochentags drei (16,

18 und 20 Uhr), sonnabends fünf (12, 14, 16, 18 und 20 Uhr) und sonntags vier (14, 16, 18 und 20 Uhr).

Dafür wird die Kirche derzeit mit großem Aufwand umgerüstet und bleibt während dieser zwei Wochen für Gottesdienste geschlossen, die stattdessen unter dem Motto „Sommerkirche“ unter freiem

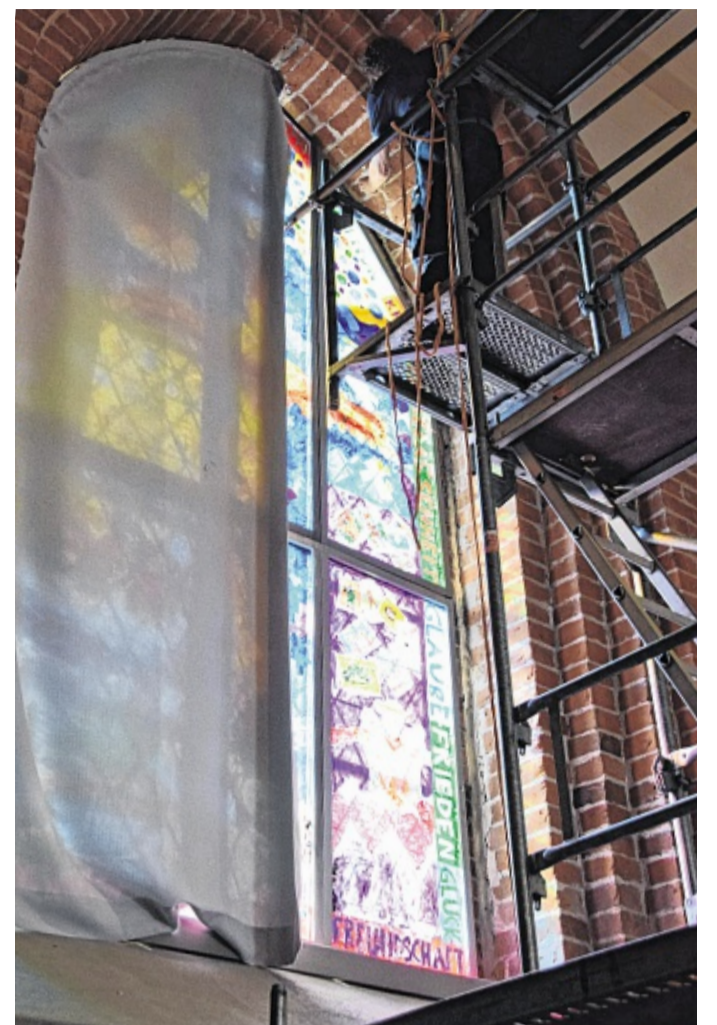
„Wir sind eine offene Kirche im Herzen der Stadt und freuen uns, mit Green Screen einen tollen Partner gefunden zu haben.“

Dirk Homrighausen
Pastor St. Nicolai

Himmel wie am kommenden Sonntag um 11 Uhr auf der Strandterrasse vor dem Stadthotel stattfinden. Kirche und Festival, das sind nach Überzeugung von Pastor Dirk Homrighausen und Festival-Geschäftsführer Markus Behrens zwei Dinge, die über das Leitthema „Bewahrung der Schöpfung“ hinaus vieles gemein ha-

ben. Weltoffenheit, der Einsatz für eine gute Sache, persönliche Begegnungen, ehrenamtliches Engagement und Eckernförder Wurzeln spielen dort ebenfalls mit hinein. „Wir sind eine offene Kirche im Herzen der Stadt und freuen uns, mit Green Screen einen tollen Partner gefunden zu haben“, sagte Pastor Homrighausen. Das Naturfilmfestival passe „zum Kurs der Kirche“, von daher sei auch die Rückendeckung für die Kooperation mit Green Screen im Kirchenvorstand und in der Gemeinde sehr groß. Aber Homrighausen stellte auch klar: „Wir sind keine Eventhalle oder Partner für Voodoo-Tänze, sondern kooperieren mit ausgesuchten Partnern im Bereich Kultur und Umwelt und erhalten dafür viel Zuspruch.“ Die Kooperation mit Green Screen solle in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Bei Green Screen kommt diese Offenheit und Kooperationsbereitschaft bestens an. Die Festivalmacher freuen sich auf den Start am kommenden Montag in der St.-Nicolai-Kirche und im Carls, den beiden einzigen Festival-Spielstätten in diesem (Corona-)Jahr.

Und sie sind froh, mit dem Hüttener Raumausstatter Georg Schütte einen Experten gefunden zu haben, der weiß, wie man selbst riesige Kirchenfenster richtig verdunkelt. Gestern waren er und zwei Mitarbeiter damit beschäftigt, sechs große Kirchenfenster von innen mit riesigen Stoffbahnen zu verhüllen. Das bedeutete Arbeit auf schwankendem Baugerüst in zehn Metern Höhe. Kein Problem für Georg



Mit zwei langen Stoffbahnen wurden die Kirchenfenster verhüllt.

Schütte, der hoch oben sicher mit Schlagbohrmaschine, Alu-Schienen und 4,80 mal 2,40 Meter großen Vorhängen aus schwer entflammaren sogenannten „Dimout“-Stoffbahnen mit 92-prozentigem Verdunklungsfaktor hantierte, von denen er gestern 60 laufende Meter mit 1,40 Meter Breite verarbeitetete. „Wir sind gut im Zeitplan und werden heute Abend fertig sein“, sagte Georg Schütte, der in seiner 38-jährigen Laufbahn als selbstständiger Raumausstatter noch nie einen Verdunklungsauftrag in einer Kirche hatte und die Herausforderung mit Hingabe löste. Und in St. Nicolai wurde es zunehmend dunkler. Genau die richtigen Voraussetzungen, um in den anstehenden Festivaltagen technisch ausgereifte High-End-Naturfilme auf die große

Leinwand zu werfen.

Wie viele Zuschauer die Filme dort sehen können, hängt davon ab, wie viele Familien oder Paare zu den Vorstellungen kommen. Da sie ohne den üblichen Abstand von 1,50 Meter im Kirchenraum verteilt sitzen dürfen, steigt die Zahl der zu verkaufenden Plätze mit ihrer Zahl. Daher wird bei allen Vorführungen auch eine Tages- oder Abendkasse geöffnet sein, an der auch bei ausverkauft gemeldeten Vorstellungen meist noch Karten für 5 Euro erhältlich sein werden.

Das gilt auch für das technisch bereits perfekt ausgestattete „Carls“ auf Carlshöhe. Dort werden vom 7. bis 20. September insgesamt 50 Filme zu sehen sein – wochentags drei (16, 18 und 20 Uhr), sonnabends und sonntags fünf (12, 14, 16, 18 und 20 Uhr).



Dörte Zobott sprüht die Schienen mit Silikonspray ein.



Großes Projekt, große Stoffbahnen: (v. l.) Raumausstatter Georg Schütte, Pastor Dirk Homrighausen sowie Martin Krohn, Markus Behrens und Carsten Füg von Green Screen.

FOTOS: KÜHL



Georg Schütte montiert die gebogenen Alu-Schienen.

Kraftstoff im Hafen – Feuerwehr im Einsatz

ECKERNFÖRDE Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr im Hafen: Ein Kutter hatte gestern Nachmittag Kraftstoff verloren, die schimmernde Spur verlor sich über 100 Meter im Außenhafen an der Schiffbrücke und war teilweise 20 Meter breit. Die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde wurde gegen 14.46 Uhr alarmiert, auch die

Wasserschutzpolizei war zur Stelle.

Schnell war der Verursacher gefunden: In einem Fischkutter war aus unbekannter Ursache Kraftstoff ausgetreten, der sich wahrscheinlich in der Bilch oder im Motorraum gesammelt hatte und über die elektrische Lenzpumpe nach draußen befördert wurde.

Die Pumpe wurde abgestellt, die Feuerwehr verlegte mobile Ölsperren rund um das Boot und nahm den Kraftstoff im Hafen über ein Vlies auf, das das Feuerwehrboot hinter sich herzog. Der Rest des Kraftstoffs, der nicht aufgenommen werden konnte, wurde nach Auskunft der Feuerwehr größtenteils verdunsten. *ape*



Die Feuerwehr war auch mit einem Boot im Einsatz.

FOTO: APE